

Zur Privatsphäre

Wohnungen, Häuser und Gärten dienen den Bürgerinnen und Bürgern als Rückzugsmöglichkeiten in die Privatsphäre. Dort können sie sich auch den Medien entziehen, die überall öffentlich wirksam sind. Dadurch enge Nachbarschaftskontakte wird das Wohnumfeld zur „Heimat“. Nachbarschaftskontakte und KGen sorgen dafür, dass Quartiere nicht überaltern.

Die Wohneinheiten sind groß; der durchschnittlich verfügbare Wohnraum pro Person beträgt 45 qm. Bei Neu- und Umbauten wird darauf geachtet, dass die Raumaufteilung flexibel ist und so den sich verändernden Familienbedürfnissen angepasst werden kann. Wo immer möglich, sind in Wohnstrukturen kleine und große Wohnungen vorhanden, damit junge und alte Menschen in der gleichen Nachbarschaft ihr Leben verbringen können.

In Folge der komfortablen mikroelektronischen Haushaltstechnik können alte Menschen lange selbst den Haushalt führen. Rufgeräte erlauben Hilfe schnell anzufordern, wenn dies notwendig ist. Ein ausgebautes System ambulanter Dienste ergänzt die Betreuung in häuslicher Umgebung. Dadurch ist die Betreuung älterer Menschen durch in der Nachbarschaft lebende jüngere Familienmitglieder möglich. Sofern körperlich noch in der Lage, wirken die älteren Menschen bei der Betreuung und Erziehung von Kindern mit. Das Gesundheitssystem versucht, kranke, behinderte und alte Menschen so lange wie möglich und so nahe wie möglich am alten Wohnort oder in der Nähe des Wohnortes von Familienmitgliedern betreuen zu lassen. Eine Organisation von Hausbetreuern springt dort ein, wo Nachbarschaftsgruppen und Familienmitglieder es nicht mehr alleine erreichen, eine hilfsbedürftige Person in ihrer Wohnung zu unterstützen. In diesen Fällen wird untersucht, ob ein Umzug in eine betreute Wohnung in Betracht kommen könnte. Diese Lösung trifft vor allem für Behinderte und ältere Menschen zu.

Technisch ist die Geschlechtswahl bei In-Vitro-Fertilisation ohne weiteres möglich. Die überall bestehenden Ethik-KGen versuchen aber, dieser Praxis Grenzen zu setzen.

Der **Elternurlaub** ermöglicht es, beide Elternteile abwechselnd für die Betreuung von Kleinkindern freizustellen. Ältere Kinder verbringen einen Teil der Tageszeit in den verschiedenen Kinderbetreuungs-Institutionen. Meistens gelingt es, das Angebot an solchen Plätzen mit dem Anspruch, den jedes Kind darauf hat, zu harmonisieren. Im Schulalter gehen die Kinder in die Ganztagschule. Außerhalb der Schule beanspruchen die Kinder viel individuelles und persönliches Engagement. Die Erziehungsaufgaben werden von Männern und Frauen gleichberechtigt wahrgenommen.

Die bezahlte **Arbeitszeit** von zwischen 25 und 30 Stunden wöchentlich außerhalb der Ferien (5 bis 6 Stunden täglich) ermöglicht Frauen und Männern gleichzeitig zu arbeiten und eine Familie zu haben. Eine weitere Verringerung der Arbeitszeit

durch Teilzeitarbeit ist speziell für Mütter und Väter jüngerer Kinder möglich. Familien mit größeren Kinderzahlen in einkommensschwächeren Schichten werden vom Staat so gefördert, dass sie kaum unterprivilegiert sind.

Dank der Vollklimatisierung der Wohnräumlichkeiten ist nur noch ein kleiner Reinigungsaufwand erforderlich. Die neueren Wohnungen sind vielfach mit einem Saugsystem in allen Zimmern ausgerüstet, an den ein kleiner Saugroboter angeschlossen werden kann, der dann automatisch ein Zimmer säubert. Die Verwendung einer großen Zahl von intelligenten Geräten und Maschinen im Haushalt spart viel Zeit. Die Organisation des Haushaltes erfordert nur einen geringen Aufwand und wird gleichberechtigt von Frauen und Männern wahrgenommen. Haushaltsgeräte sind bedienungsfreundlich. Unter anderem sind sie durch Sprach- ein- und -ausgabe auch mündlich zu bedienen, sogar über das Telefon. Diese Geräte sind dank billiger Mikroelektronik fast für jedermann erschwinglich. Vielfach werden sie aber auch gemietet, weil dadurch die Wartung und der Ersatz im Falle von Pannen durch den Mietvertrag abgedeckt ist und schnell erfolgt. Zugangsgereäte zur Haus-TASPLA stehen in jedem Zimmer. Diese Eingabegeräte können durch Sprach- und Tastatureingaben bedient werden. Dank der letzteren Möglichkeit ist die Privatsphäre jedes einzelnen bewahrt.

Auch der Zugang zu den verschiedenen TIKMen erfolgt über die TASPLA. Tele-spiele und Spielzeugroboter gehören zur gefragten Freizeitunterhaltung. Die Erzeugung von phantasieanregenden Hologrammen ist ein beliebtes Gesellschafts-spiel.

Das **Gesundheitsbewusstsein** ist hoch. So tragen z.B. Sport- und Fitnesspro-gramme zum Ausgleich der Arbeitsbelastung und zur Gesundheitserhaltung bei. Der gesellschaftliche Anspruch auf Konsens und der Zeitaufwand zur Konsensfin-dung führen gelegentlich zu Stress und psychischen Belastungen. Die Bürgerinnen und Bürger haben aber von Kind auf gelernt damit umzugehen. Sollten die Belas-tungen größer werden, helfen Therapiegruppen. Die Terminplanung erlaubt es den Bürgerinnen und Bürgern, ihr Bedürfnis nach Muse auszuleben.